

Der Dekan
Prof. Dr. Josef Pfeilschifter

Dekan@kgu.de

Bearbeiter: Prof. Dr. Johannes Schulze
Tel.: 069/63 01-42 39
Fax: 069/63 01-59 22
E-Mail: J.Schulze@em.uni-frankfurt.de
Aktenzeichen:
(in der Antwort bitte angeben)

Montag, 15. Dezember 2014

Assistentin des Dekans
Tel.: 069/63 01-60 10

Dekanatsleitung
Tel.: 069/63 01-56 82

Sekretariat
Tel.: 069/63 01-76 02
Internat. Angelegenheiten
Tel.: 069/63 01-62 89

Vorklinischer Studienabschnitt
Tel.: 069/63 01-56 85
Sekretariat
Tel.: 069/63 01-72 38

**Klinischer Studienabschnitt
und Praktisches Jahr**
Tel.: 069/63 01-76 01
Qualitätsmanagement der Lehre
Tel.: 069/63 01-56 81
Sekretariat
Tel.: 069/63 01-56 84

Promotionen
Tel.: 069/63 01-72 40

Berufungen/Habilitationen
Tel.: 069/63 01-72 89

Forschungsreferat
Tel.: 069/63 01-83860

Ethikkommission
Tel.: 069/63 01-45 97
Sekretariat
Tel.: 069/63 01-72 39

Fachbereichs-Controlling
Tel.: 069/63 01-83618

Medientechnik
Tel.: 069/63 01-58 92

Kernarbeitszeit:
Mo – Do 9.00 – 15.00 Uhr
Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Sprechstunden:
siehe Homepage

Homepage:
www.dekanat.klinik.uni-frankfurt.de

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Studiendekan(in)

Auch für das Jahr 2015 möchten wir Sie herzlich zum vierten Goethe-Contest, der Fortführung des bisherigen Benjamin-Franklin-Contests, nach Frankfurt einladen. **Der Contest findet am Do., 18. und Fr. 19. Juni 2015 im Hörsaal 22-1 statt.**

Der BFC ist 1998 von der Charite in Berlin als Teamwettbewerb gegründet worden und steht allen Universitäten offen (Deutschland, Österreich, Schweiz, aber auch ein Maastrichter Team hat sich immer wieder wacker geschlagen). Der Wettbewerb wurde bis 2010 in Berlin und wird seitdem in Frankfurt ausgetragen. Den bisherigen Frankfurter Teams hat es jedes Mal viel Spaß gemacht; „Für das Spielen lernen wir“ (abzurufen unter <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2010-27/zma000695.shtml>) hat motiviert und angespornt, und das gesellige Beisammensein und Kennenlernen von Mitstudenten jenseits des eigenen Studienortes war ein zusätzlicher Gewinn für alle Beteiligten.

Für alle, die mit dem Format des Wettbewerbs vertraut sind - die Aufgabentypen bleiben gleich. Für alle, die die Aufgabentypen nicht kennen (aber neugierig geworden sind): Wieder werden typische Diagnosen oder Befunde anhand von Bildern gesucht, und auch die Diagnosestellung nach dem „Prinzip der minimalen Diagnostik“ ist Bestandteil. Praktische Aufgaben und die allseits beliebten Kostproben aus dem Fundus der MC-Fragen runden den Wettbewerb ab. Ich habe die Fragentypen im Anhang beschrieben.

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, stellen wir Ihnen gerne die in Frankfurt über die Jahre gesammelten Übungsaufgaben zur Verfügung, sowie die Aufgaben der letzten Wettbewerbe. Auf Wunsch komme ich (Johannes Schulze) auch gerne für einen „Übungstag“ für Ihr Team und eine genaue Vorstellung des Wettbewerbs.

Jedes Team besteht aus 5 Studierenden sowie einem Betreuer. „Passive“ Mitstreiter zur Unterstützung des eigenen Teams sind jederzeit willkommen. Eine zusätzliche Aufgabe besteht für die Betreuer der Teams, die die Jury bilden und in Streitfragen das gültige letzte Wort haben.

Da Frankfurter Hörsäle nicht übermäßig groß sind, können an der Endrunde nur 7 Teams teilnehmen. Wenn sich mehr als sieben Teams bewerben, werden die Teilnehmer der Endrunde am Donnerstag, dem 18. Juni in Vorrunden ermittelt. Die Endrunde selbst findet am nächsten Tag statt (ggfs. mit den 3 Bestplatzierten der Vorrunde sowie dem besten viertplatzierten Team der Vorrunde).

Anmeldungen für den Goethe-Contest 2013 können bis zum 01.03.2015 erfolgen, entweder über ein FAX mit beiliegendem Antwortschreiben, oder formlos per email an j.schulze@em.uni-frankfurt.de.

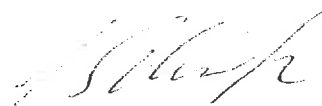
Ansprechpartner in Frankfurt ist Herr Prof. Johannes Schulze unter der email j.schulze@em.uni-frankfurt.de, oder der Telefonnummer 069 6301 4239. Ein vorläufiges Programm des Contests, zur allgemeinen Organisation und zum geselligen Beisammensein werden im Februar 2015 an alle angemeldeten Teams verschickt.



Prof. Dr. J. Pfeilschifter
(Dekan)



Prof. Dr. R. Sader
Studiendekan Klinik



Prof. Dr. J. Schulze
Studiendekanat Klinik

Bewerbung um die Teilnahme am Goethe-Contest 2015

_____ (Name der Universität)

Ein Team der Universität bewirbt sich um die Teilnahme am Benjamin Franklin-Contest /
Goethe-Contest 2015 in Frankfurt am 18. / 19.06.2015

Kontaktperson für Rückfragen:

_____ (Name)

_____ (Telefon)

_____ (Email)

(oder Stempel)

FAX-Nummer: 069 – 6301 - 6621

Aufgabentypen

Der Contest beinhaltet Theorie und Praxis, Routine und Seltenes, Wissen und Wiedererkennen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den Aufgabentypen wieder, die wie folgt beschrieben werden können:

1. Der „Schnelle Klick“

Ein Bild oder eine Kombination von Bildern wird gezeigt, welche(s) einen eindeutigen Befund oder eine eindeutige Diagnose erlaubt. Das Team, welches meint, die Diagnose zu kennen, betätigt den Buzzer – daraufhin verschwindet das Bild.

Dieses Team (dessen Buzzer-Lampe leuchtet), muss innerhalb von maximal 20 Sekunden eine Antwort geben. Sollte die Antwort falsch sein, wird das Bild wieder gezeigt, und alle Teams können wieder eine Antwort geben (auch das Team, dass bereits eine Falschantwort gegeben hat).

Sollte nach einer Projektionszeit von 30 Sekunden noch keine richtige Antwort gegeben sein, wird das Publikum um eine Antwort gebeten.

Jede richtige Antwort bringt 30 Punkte, jede Falschantwort kostet 15 Punkte.

Eine Runde des schnellen Klicks beinhaltet 10 Bilder; für das Publikum wird die richtige Lösung im Anschluss an jede Runde kurz erklärt. In strittigen Fällen entscheidet die Jury.

2. Der „Kluge Tipp“

Vor Beginn des Contests wird die Reihenfolge (von 1 bis 7) ausgelost, in der die Teams stehen. Beim ersten „klugen Tipp“ bekommt das erste Team den Beginn einer Patientengeschichte als Anamnese präsentiert. Aus einer Liste von etwa 75 möglichen Anforderungen kann das Team die eine Diagnostik kaufen, die es zur Diagnosesicherung für am besten geeignet hält – die Diagnostik muss bezahlt werden. Das Ergebnis der Diagnostik ist für alle Teams gleich gut sichtbar.

Das erste Team darf anschließend eine Diagnose stellen, muss dieses aber nicht. Sollte das erste Team keine Diagnose stellen, darf das nächste Team eine Diagnostik anfordern. Auch hier muss die Diagnose bezahlt werden, alle Teams sehen das Ergebnis dieser Diagnostik. Auch hier darf anschließend eine Diagnose versucht werden, muss aber nicht.

Wenn ein Team an der Reihe ist, muss eine Diagnostik gekauft werden; es ist erlaubt, die Diagnose direkt zu stellen, die Runde darf aber nicht weitergegeben werden, ohne dass eine Diagnose versucht wird oder eine Diagnostik gekauft wird.

Wenn ein anderes Team meint, die Diagnose zu kennen, darf es den Buzzer betätigen. In diesem Fall darf das Team, welches an der Reihe ist, zuerst seine Diagnostik anfordern und einen Versuch der Diagnosestellung versuchen. Danach muss das Team, welches den Buzzer betätigt hat, ohne weitere Diagnostik eine Diagnose versuchen.

Jede richtige Diagnose bringt 250 Punkte, jede Falschdiagnose kostet 125 Punkte.

Wird eine unvollständige Diagnose gestellt, fordert der Moderator das Team auf, die Diagnose

genauer zu spezifizieren. Falls das Team hierauf verzichtet, werden keine Punkte abgezogen oder gutgeschrieben. In strittigen Fällen entscheidet die Jury. In jeder Runde beginnt ein anderes Team; bei 7 Teams werden damit die letzten beiden Teams (Nr. 6 und 7) nicht mit einem „Klugen Tipp“ beginnen.

Die Diagnosen werden idealerweise so versteckt sein, dass mehrere Diagnosen angefordert werden müssen. Wenn zwei Runden absolviert sind (14 Diagnosen), oder nach Meinung der Jury die entscheidende Diagnostik angefordert und verlesen wurde, ohne dass die Diagnose gestellt wird, wird diese Runde beendet.

3. Die „Gute Tat“

Jedes Team muss – parallel oder nacheinander – dieselbe praktische Aufgabe lösen. Die Bewertung der Leistung erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien anhand der Geschwindigkeit und / oder der Richtigkeit – Exaktheit der Durchführung. Anhand der erreichten Punkte werden die Teams gereiht. Das beste Team erhält 300 Punkte, das zweitbeste Team 250 Punkte, das drittbeste Team 200 Punkte usw, bis zum 7. Team, welches leer ausgeht.

Bei der „Guten Tat“ können mehrere Teams gleichrangig platziert werden. In diesem Fall bekommen die gleichrangigen Teams gleich viele Punkte. Von der nächsten Plätzen werden entsprechend viele Plätze nicht belegt, wie oben parallel belegt sind.

Beispiel:

Rang	Punkte	Rang	Punkte
1	300	1	300
2	250	2	250
3	200	2	250
4	150	2	250
5	100	5	100
6	50	6	50
7	0	6	50

4. Der „Geistesblitz“

Für den Geistesblitz wird ein Board mit 6 x 7 MC-Fragen aus allen Bereichen der Medizin - sowie einigen Jokern - präsentiert.

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
30	30	30	30	30	30
40	40	40	40	40	40
50	50	50	50	50	50
60	60	60	60	60	60
70	70	70	70	70	70
80	80	80	80	80	80
90	90	90	90	90	90
100	100	100	100	100	100

Dabei sind die Jahre wie folgt umschrieben:

1. Jahr: Chemie, Physik, Biologie, Medizinische Psychologie, Medizinische Soziologie
2. Jahr: Anatomie, Biochemie/Molekularbiologie, Physiologie
3. Jahr: Allg. Pharmakologie, Pathologie, Mikrobiologie, Klinische Chemie, Radiologie.....
4. Jahr: Allgemeinmedizin, Chirurgie, Innere Medizin, Infektiologie, Immunologie,
5. Jahr: Augenheilkunde, Frauenheilkunde, HNO, Kinderheilkunde, Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatik,
6. Jahr: Gesundheitssystem, Naturheilverfahren, physikalische Therapie, Schmerztherapie, Palliativmedizin, klinische Pharmakologie, Epidemiologie.....

Die Schwierigkeit ist mit 30 – 100 Punkten angegeben; hinter jedem Feld verbirgt sich eine Frage analog zu den Staatsexamensfragen des IMPP (oder einer von 4 Jokern).

Beginnend mit dem Team, welches beim „Klugen Tipp“ begonnen hat, wählt jedes Team eine Frage. Die Frage wird vom Moderator laut verlesen; anschließend muss das Team innerhalb von 30 Sekunden ihre Lösung sagen. Ist die Lösung falsch, oder erfolgt keine Antwort, geht die Frage an das Publikum.

Jede Frage bringt die angegebene Punktzahl. Ist die Antwort falsch, wird die Hälfte dieser Punkte abgezogen.